

Interpellation Fraktion GB/JA! (Franziska Grossenbacher, GB): Ist der Ausbau des Fernwärmenetzes auf Kurs?

Am 10. Februar 2019 haben die StimmbürgerInnen des Kantons Bern die Teilrevision des kantonalen Energiegesetzes knapp abgelehnt. Die Stadt Bern hat die Vorlage mit 73% deutlich angenommen. Ölheizungen wären mit dem revidierten Energiegesetz in Neubauten nur noch in Ausnahmefällen möglich gewesen. Der Ersatz einer Ölheizung wäre an eine bessere Wärmedämmung bzw. den Einsatz von erneuerbaren Energien gebunden gewesen. Nach der Ablehnung des kantonalen Energiegesetzes können weiterhin Ölheizungen in Neubauten eingesetzt werden, bzw. bestehende ersetzt werden. Die Ablehnung des kantonalen Energiegesetzes ist eine verpasste Chance und droht die Energiewende in der Stadt Bern zu bremsen: Laut Richtplan Energie soll der Wärmebedarf der Stadt Bern im 2035 nur noch zu 30% mit fossilen Energieträgern (Erdgas und Heizöl) gedeckt werden. Eine wichtige Rolle bei diesem Umbau nimmt die Abwärme aus der Energiezentrale Forsthaus ein. Das Fernwärmenetz soll daher ausgebaut werden, vor allem in Bern Mitte und mittelfristig in Bern West.

Zur Umsetzung des Richtplans Energie schlägt der Gemeinderat zudem eine Revision der Bauordnung vor. Die Stadt soll im Rahmen von Überbauungsordnungen und Zonen mit Planungspflicht die Möglichkeit erhalten, die Bauherren für den Anschluss ans Fernwärmenetz zu verpflichten. Die Vorlage ist nach der Mitwirkung im Frühling 2018 in kantonaler Vorprüfung. Die Anschlusspflicht wird aber nur zu einer raschen Verbreitung der Fernwärme-Nutzung führen, wenn ewb das Fernwärmenetz rasch ausbaut und die Infrastruktur bereitstellt. Der Geschäftsbericht 2017 von ewb zeigt für die Jahre 2016/2017 nur einen sehr bescheidenen Zuwachs des Fernwärmenetzes (rund 2,6 km) und eine geringe Zunahme der Netzanschlüsse (13).

Vor diesem Hintergrund stellen sich folgende Fragen.

1. Wie viele Ölheizungen wurden in der Stadt Bern in den vergangenen fünf Jahren in Neubauten eingebaut bzw. wie viele bestehende Ölheizungen wurden ersetzt?
2. Wie viele Anschlüsse ans Fernwärmenetz erfolgten in den letzten fünf Jahren (Anzahl und Leistung)?
3. Ist der Ausbau des Fernwärmenetzes bezogen auf die im Richtplan Energie gesteckten Ziele auf Kurs?
4. Welches sind die wichtigen Etappenziele zur Erreichung des Fernwärmeversorgungs-Zieles 2035?
5. Falls der Ausbau des Fernwärmenetzes nicht auf Kurs ist: Was sind die Gründe, was die Herausforderungen und wie werden sie angegangen?
6. Mit welchen Mitteln könnte der Ausbau beschleunigt werden?

Bern, 21. März 2019

Erstunterzeichnende: Franziska Grossenbacher

Mitunterzeichnende: Regula Tschanz, Ursina Anderegg, Rahel Ruch, Katharina Gallizzi, Tabea Rai, Regula Bühlmann, Seraina Patzen, Eva Krattiger, Devrim Abbasoglu-Akturan, Leena Schmitter